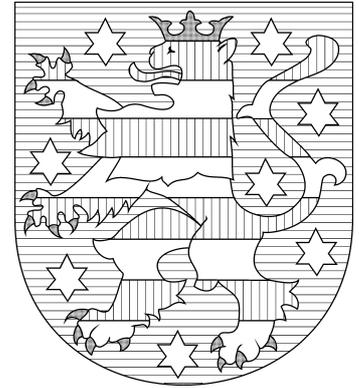


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 10/2007

Montag, 5. März 2007

17. Jahrgang



Gelungenes Resultat: Voller Stolz präsentieren Volker Bathe, Eckhart Peters, Dr. Hartmut Schwan, Elke Heßelmann und Thomas Lenhart (v. l.) vom organisierenden Ortsausschuss das Plakat des 15. Deutschen Verwaltungsrichtertages in Weimar

Foto: Conventus/R. Held

15. Deutscher Verwaltungsrichtertag 2007 in Weimar: Die Tradition des Veranstaltungsortes spiegelt sich in der Themenvielfalt wider

Im Januar 2007 präsentierte der Weimarer Ortsausschuss das offizielle Plakat des 15. Deutschen Verwaltungsrichtertages. Diese großformatige Anzeige wird in den kommenden Wochen bundesweit auf diesen Kongress hinweisen, der vom 9. bis zum 11. Mai 2007 im „congress centrum neue weimarhalle“ zum wichtigsten Treffpunkt der deutschen, aber darüber hinaus der europäischen Verwaltungsjuristen wird. Neben Repräsentanten der Dritten Gewalt nehmen Vertreter der Anwaltschaft, der Wissenschaft und der Politik an der Veranstaltung teil, die sich als Forum für aktuelle Fragen des Staats- und Verwaltungsrechts und als Motor der rechtspolitischen Entwicklung in diesen Bereichen versteht. Eingeladen sind in diesem Jahr insbesondere Mitarbeiter der Thüringer Verwaltungen.

Das Plakat nimmt Bezug auf das Weimarer Genie, den auf dem Sockel vor dem Deutschen Nationaltheater stehenden Dichtersfürsten Johann Wolfgang von Goethe. Durch die ungewohnte Sichtweise auf den bekanntesten Bürger der Stadt wird aber nicht nur auf den Literaten verwiesen, sondern auf einen Vertreter der Zunft der Verwaltungsjuristen. Goethe war Schriftsteller, wie jeder weiß, und Naturforscher, wie noch mancher weiß, er war aber auch in herausgehobener Position in der Staatsverwaltung des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach tätig, wie nur noch wenige wissen. In seiner Weimarer Wirkungszeit von

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

1776 bis zu seinem Tode 1832 hatte er öffentliche Ämter inne, seit 1815 war er Staatsminister.

Aus der Verpflichtung dem Ort und der Person des Dichterstürsten gegenüber nimmt folgerichtig der diesjährige Verwaltungsrichtertag das Thema „Sprache und Recht“ auf. Hierzu wird der Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Winfried Hassemer den Festvortrag im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung am 9. Mai 2007 halten. Prof. Dr. Hassemer, der durch seine pointierten Vorbemerkungen zu Urteilen des höchsten deutschen Gerichts der Öffentlichkeit bekannt geworden ist, wird auf das ewige Dilemma der Juristen eingehen, nämlich einerseits sich in der notwendigen juristischen Präzision auszudrücken, andererseits sich aber dem Laien, der ja in erster Linie Adressat seiner Entscheidungen ist, verständlich mitzuteilen.

Goethe als Staatsminister war zu seiner Zeit das Problem bewusst, zum einen die Souveränität „seines“ Kleinstaates zu bewahren, zum anderen diesen in einen größeren Staatenbund (Heiliges Römisches Reich, Rheinbund, Deutscher Bund) sinnvoll einzuordnen. Diese Frage der Kompetenzen von Gliedstaaten und Bundesstaat findet sich aktuell auch im Programm des Verwaltungsrichtertages wieder. Die Abschlussveranstaltung wendet sich als Podiumsdiskussion dem Thema „Föderalismusreform – endlich alles gut?“ zu. Unter Leitung des Chefredakteurs der Thüringer Allgemeinen, Sergej Lochthofen, werden neben dem Thüringer Ministerpräsidenten Dieter Althaus Mechthild Dyckmans, MdB, Reinhard Müller, FAZ, und Prof. Dr. Joachim Wieland, Universität Frankfurt a. M., eine erste Bilanz zu den Ergebnissen der 2006 beschlossenen Änderungen des Grundgesetzes versuchen – eine notwendige Diskussion, die in letzter Zeit durch gegenteilige Ansätze wie erwünschter Wettbewerbsföderalismus und unerwünschte Parzellierung der Rechtslage (z. B. Ladenschluss, Nichtraucherschutz, Strafvollzug) geprägt ist. Steht eine Reform der Reform an?

Goethes Interesse hätten sicher auch die Themen der Arbeitskreise gefunden, die sich jeweils in der bewährten Form eines Referates mit anschließender Diskussion einer aktuellen verwaltungsrechtlichen Fragestellung widmen. So beschäftigen sich einige Arbeitskreise mit den Konsequenzen der technischen Modernisierung auf Justiz und Verwaltung (AK 1 „Wandel des Rechts durch juristische Datenbanken“, AK 9 „Elektronische Verwaltung“). Europa ist in allen Lebensbereichen mitbestimmend, demzufolge ist es Thema der Veranstaltung (AK 3 „Das deutsche Ausländerrecht vor den Herausforderungen des europäischen Gemeinschaftsrechts“, AK 5 „Von der Europäisierung des Verwaltungsrechts zum Europäischen Verwaltungsverbund“, AK 6 a „Änderungen des § 34 BauGB

15. Deutscher Verwaltungsrichtertag

2007 in Weimar:

Die Tradition des

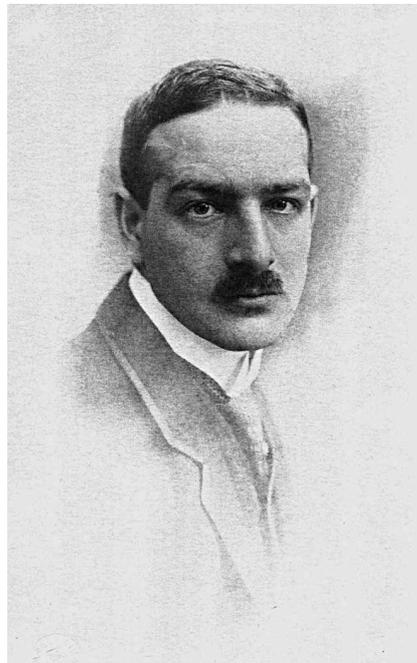
Veranstaltungs-

ortes spiegelt sich

in der Themen-

vielfalt wider

durch das Europarechtsanpassungsgesetz Bau“, AK 7 „Die Europäisierung des kommunalen Wirtschafts- und Vergaberechts als Herausforderung für die Verwaltungsgerichte“, AK 11 „Das deutsche Immissionschutzrecht im Zeichen der Umsetzung europarechtlicher Vorgaben“). Aktuelle Brisanz besitzen die Arbeitskreise zum sicherheitspolitischen Thema der Terroris-



Ein Sonderarbeitskreis während des Verwaltungsrichtertages beschäftigt sich mit der Entrechtung jüdischer Richter im Dritten Reich am Beispiel des Richters Dr. Wilhelm Dreyer, der im KZ Buchenwald zu Tode kam.

Foto: Archiv Dr. Rolf Faber/Erfurt

musbekämpfung (AK 8 „Völkerrechtliche Anforderungen an die Bekämpfung des internationalen Terrorismus“, AK 10 „Rechtsstaatliche Terrorismusbekämpfung“). Weitere Arbeitskreise beschäftigen sich mit speziellen justiz- und verwaltungsrechtlichen Fragestellungen (AK 2 „Flexibilisierung des Richtereinsatzes?“, AK 4 „Demokratieprinzip und Mitbestimmung“, AK 6 b „Großflächige Einzelhandelsbetriebe und Regionalplanung“, AK 12 „Von der amtsangemessenen Alimantation zur leistungsgerechten Bezahlung“).

Gisela Husemann Verlag Eisenach
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Wer Weimar heute besucht, kann aber nicht nur Goethe und seiner Zeit die alleinige Aufmerksamkeit widmen. Der Besucher wird mit Blick auf den nahen Ettersberg an die dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte erinnert. Der Verwaltungsrichtertag wird im Rahmen eines Sonderarbeitskreises in der Gedenkstätte Buchenwald an das Schicksal jüdischer Richter in der NS-Zeit erinnern.

Der Referent Dr. Rolf Faber, Erfurt, stellt die Ergebnisse eigener Forschungen zur Biographie eines betroffenen Juristen vor. Der jüdische Richter evangelischen Glaubens Dr. Wilhelm Dreyer, 1882 geboren, trat 1911 in den preußischen Justizdienst ein. Im Ersten Weltkrieg als Soldat mehrfach ausgezeichnet, politisch der Deutschen Volkspartei Gustav Stresemanns nahestehend, stieg er in der Weimarer Republik rasch auf und wurde 1924 an das Oberlandesgericht Frankfurt am Main versetzt. Wegen seiner jüdischen Herkunft trafen Dreyer 1933 die von dem nationalsozialistisch dominierten Reichstag erlassenen und von einer willfährigen Justiz vollzogenen Gesetze zur Gleichschaltung des öffentlichen Dienstes. Er wurde an das Landgericht Wiesbaden versetzt und 1935 schließlich ganz entlassen. Im Zuge des Novemberpogroms wurde Dreyer am 10. November 1938 verhaftet und nach Buchenwald deportiert. Nach zweiwöchiger Haft kam Wilhelm Dreyer unter bis heute nicht geklärten Umständen ums Leben. Sein Schicksal steht beispielhaft für das vieler anderer Entrechteter.

Das vollständige Programm sowie die Anmeldeunterlagen stehen auf der Webseite www.weimar2007.de zur Verfügung und sind auch über den Ortsausschuss des 15. Deutschen Verwaltungsrichtertages zu erhalten.

Ortsausschuss

Vorsitzender
Dr. Hartmut Schwan
Thüringer Oberverwaltungsgericht
Kaufstraße 2 – 4, 99423 Weimar

Ansprechpartner:
Thomas Lenhart
Tel.: 03643 413323
ortsausschuss@weimar2007.de